

Runder Tisch Zieten: Gemeinsam für und mit Flüchtlingen

„Nicht lamentieren, sondern handeln. Nicht streiten, sondern ins Gespräch kommen.“ - Nach diesem Motto gründete sich der Runder Tisch Zieten (RTZ), als die Pläne für eine Flüchtlingsunterkunft im Viertel bekannt wurden. Bis die ersten Flüchtlinge eintrafen, hatten sich mit Initiative des RTZ nahezu alle Vereine aus Geismar, Bewohner aus der Nachbarschaft und Vertreter des Ortsrates zusammengesetzt und bereits viele Vorbereitungen getroffen.

Den Kern der Initiative - sozusagen den Maschinenraum - bildet eine Orga-Gruppe, die die Arbeit der Gruppen und Unterstützer koordiniert sowie Projekte entwickelt. Zwei Sprecherinnen (Dr. Regine Pfeil, Jacqueline Jürgenliemk) vertreten darüber hinaus die Arbeit nach außen hin und moderieren das Plenum, eine öffentliche Infoveranstaltung, in der über Aktuelles der Initiative sowie aus dem Bonveno-Haus berichtet und beraten wird.

Die „Willkommensgruppe“ des RTZ hat die 180 Neuankömmlinge mit Blumen und einer kleinen Stärkung begrüßt und auf den ersten Wegen begleitet. Die „Sachspendengruppe“ stellt die Versorgung mit dem Nötigsten aus einer eigens eingerichteten Kleiderkammer sicher, und mit den ehrenamtlichen Lehrern der „Deutschgruppe“ üben und lernen Geflüchtete Deutsch.

Die „Beschäftigungsgruppe“ versucht, durch unterschiedliche Aktionen mit den Flüchtlingen zusammen Freizeit zu gestalten. Insbesondere Aktionen in der Natur erfreuen sich bei Alt- und Neubewohnern auf den Zietenterrassen großer Beliebtheit. Gemeinsam mit den „Internationalen Gärten“ wurde die Grundlage

für einen kleinen Nutzgarten um das Wohnheim angelegt, und zusammen mit dem BUND und der Biologischen Schutzgemeinschaft Göttingen (BSG) konnten mehrere Einsätze bei der Obsternte und im Naturschutz angepackt werden. So entstehen freundschaftliche Begegnungen und Austausch. Seit April findet jeden Mittwoch für Grundschul Kinder ein Gartenprojekt statt (Nachbarkinder sind herzlich willkommen). Eine Nähgruppe für Frauen trifft sich wöchentlich. Dank des Engagements zweier Kunsttherapeutinnen finden Flüchtlinge Wege der Bearbeitung und Befriedung belastender Erinnerungen.

Aktive der „Patengruppe“ begleiten, betreuen und unterstützen Bewohner in persönlicher Eins-zu-eins-Beziehung. Wie gut sich einzelne Bewohner auf diese Weise aufgehoben fühlen, hat sich inzwischen herumgesprochen, so dass es eine große Nachfrage aus dem Bonveno-Haus gibt.

Seit April hat der RTZ das „Come Together“ eröffnet, eine Art Begegnungscafé, das jeden Sonntag die Nachbarschaft zwischen 15 und 17 Uhr zum Verweilen, Kaffee-/Teetrinken und Kuchenessen in den Innenhof des Bonveno-Hauses einlädt.

Natürlich gibt es auch weiterhin Hilfreiches zu tun: eine Fahrradwerkstatt ist im Aufbau, neue Projekte werden angepackt. Auch die Langeweile muss bekämpft werden, denn bis sich der Status der Flüchtlinge letztlich klärt, bleibt einigen nichts als Abwarten übrig. Keine leichte Situation für Menschen, wenn sie nicht wissen, wie es weitergehen wird. Doch zusammen mit dem Team des Trägers Bonveno, den Vereinen und den Anwohnern werden hier erste Schritte der Integration gemeinsam geschafft.

Wer sich für die Arbeit des Runden Tisches Zietenterrassen interessiert, kann sich über die Homepage <http://rundertischzieten.jimdo.com/> sehr schnell einen ersten Überblick verschaffen. Weitere Unterstützer und Aktive sind herzlich willkommen.

Oder schauen Sie einfach Sonntagnachmittag bei einem Spaziergang im „Come Together“ vorbei, Besucher sind herzlich eingeladen.

Foto rechts:
Hier werden zusammen mit der Initiative der „Internationalen Gärten“ Bäume und Beerensträucher am Wohnheim gepflanzt. Diese Beschäftigung war auch für die Kinder aus dem Bonvenohaus und der Nachbarschaft eine willkommene Abwechslung.



Das „Come Together“ und seine fleißigen kleinen Helfer, die unsere Ehrenamtlichen tatkräftig unterstützen.



Regine Pfeil